

**Rede des Vorsitzenden der CDU-Kreistagsfraktion, Klaus-Viktor Kleerbaum,
anlässlich der Verabschiedung des Coesfelder Kreishaushaltes 2026
am 18. Februar 2026
(Redemanuskript, es gilt das gesprochene Wort!)**

Sehr geehrter Herr Landrat,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

seit nunmehr fünf Jahren der Krisen, der Hoffnung auf bessere Zeiten, auf Wirtschaftswachstum und auf zunehmende strukturelle Finanzverbesserungen, gibt es bei realistischer Betrachtungsweise nur eine politische Antwort, die uns zurzeit weiterbringt:

Ruhe bewahren, das Mögliche möglich machen, an den guten Dingen festhalten, vor allem aber keine Versprechungen machen, die nicht gehalten werden können!

Meine Damen und Herren,

das Vertrauen in die Politik ist auf einen nie dagewesenen – und von unserer Seite auch nicht erwarteten – Tiefpunkt gesunken, weil trotz enormer Schuldenaufnahmen und zunehmenden staatlichen Investitionen nur ein kleiner Silberstreif am Horizont zu sehen ist, weil das dringend erforderliche Wirtschaftswachstum (immer) noch nicht richtig wahrzunehmen ist.

Meine Damen und Herren,

die zunehmende Frustration und Zukunftsängste führen unweigerlich zur Abwendung von den Grundsätzen unserer Demokratie und zu erschreckenden Wahlergebnissen jenseits der demokratischen Parteien, mit denen wir uns seit der Kommunalwahl auch in unserem Kreis auseinander zu setzen haben.

Die politische Antwort besteht darin, die Bürgerinnen und Bürger durch sachorientierte Politik sowie ehrliche, transparente Kommunikation zu überzeugen. Jede Fraktion sollte anhand der Wahlergebnisse seine eigene Position bewerten und mögliche Nachholbedarfe – gern gemeinsam mit uns – auf den Weg bringen. Dabei gehört zur Ehrlichkeit vor allem aber auch die Wahrnehmung und Anerkennung der realen Haushaltsdaten, die vor allem unsere strukturellen Finanzdefizite – ausgelöst durch Bund und Land – widerspiegeln.

Meine Damen und Herren,

zu Recht verweisen der Landrat und der Kreisdirektor auch in diesem Jahr auf unseren eigenen geringfügigen Handlungsspielraum; zu Recht mahnen die Bürgermeister, sich der realen Finanzsituation mit erheblichen Personal- und Sachkostensteigerungen und zusätzlichen – stetig steigenden – Millionenbelastungen zu stellen:

Vor allem die Städte und Gemeinden drohen die zusätzlichen finanziellen Lasten mit der Folge der zu erwartenden bzw. schon eingetretenen Haushaltssicherung (Stadt Dülmen) zu erdrücken.

Stetig steigende Aufwendungen gerade im Sozialbereich, im Bereich der Jugendhilfe und Altenpflege, aber auch der Ganztagsbetreuung oder der Eingliederungshilfe sprengen unsere kommunalen Haushalte.

Wer glaubt, diese Lücken durch eine generelle Streichung aller freiwilligen Erstattungen auf der Kreisebene (im Volumen von ca. 5. Millionen Euro) ausgleichen zu können, ist in der kommunalen Welt noch nicht angekommen. Weder rechnerisch noch unter dem Gesichtspunkt von Folgekostenleistungen.

Auch der gemeinsame Prüfauftrag für eine neue Kindergartenbeitragsregelung – im Konsens mit den Städten Coesfeld und Dülmen – wird sicherlich unter den Finanzierungsvorbehalt gestellt; gerade auch mit Blick auf die Ankündigungen aus Düsseldorf eine generelle Beitragsbefreiung bis oder nach den Landtagswahlen 2027 ins Auge zu fassen.

Meine Damen und Herren,

die Bürgermeister haben im Kreisausschuss auf verschiedene gemeinsame Maßnahmen hingewiesen, mit denen wir uns auseinandersetzen werden und unsere konstruktive Mitarbeit zusagen.

Unseren eigenen Beitrag zu möglichst geringer Belastung der gemeindlichen Haushalte sind wir in der Vergangenheit immer nachgekommen, und werden diesen Weg auch mit der Verabschiedung dieses Haushaltes fortführen, indem wir den Umlagesatz auf Vorjahresniveau festschreiben.

Meine Damen und Herren,

wir haben alle Vorgaben aus dem „Letter of Intent“ in den letzten Jahren abredgemäß erfüllt und werden – als Mehrheitsfraktion – auch zukünftig zu unserem Wort stehen (auch in diesen Haushalt ist bereits die letzte Tranche von 1,8 Mio. Euro aus der Ausgleichsrücklage berücksichtigt).

Die Zusage zum weiteren gemeinsamen Handeln haben wir bereits in der ersten Finanzarbeitskreissitzung im Dezember des letzten Jahres gegeben. „Wer mitmachen will, ist herzlich eingeladen.“

Zur gemeinsamen Aufgabenbewältigung gehören selbstverständlich die ständige Personal- und Aufgabenüberprüfung, das „Einfrieren“ von Standards und der Verzicht auf neue „freiwillige“ Aufgaben und Leistungen. Nicht zuletzt aus diesem Gesichtspunkt haben wir die wenigen Änderungsanträge (Kinderschutzbund, Babylotse, Frauen e.V.) zum laufenden Haushalt – auch aus Gründen der Glaubwürdigkeit – abgelehnt.

Aber der Grundsatz zur Zurückhaltung und des Verzichts muss für alle Seiten gelten: Darauf sollten sich alle Beteiligten einstellen: Einsparungen durch Bürokratieabbau, Personalreduzierung als Digitaldividende, Flexibilität und Konzentration in der Organisation sowie wegfallende Projektstellen sind die Schlagwörter der Kostenreduzierung. Hierzu zählt zugleich auch eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit.

„Gott sei Dank“, wird das vorgenannte – wie auch im letzten Jahr – offensichtlich von weiten Teilen des Kreistages geteilt, sodass wir heute – wie aus den Vorberatungen ersichtlich – mit breiter Mehrheit den Haushalt 2026 verabschieden werden.

Hierfür – und für die konstruktiven Beratungen – unseren herzlichen Dank!

Dem Landrat und dem Kreisdirektor gebührt Dank, dass sie auch zu diesen Haushaltsberatungen – in gewohnt zuverlässiger, transparenter und offener Art – einen realistischen, ausgewogenen Haushalt vorgelegt haben.

Zustimmung von unserer Seite erhält der Haushaltsentwurf auch für die Festlegung der Jugendamtsumlage.

Meine Damen und Herren,

das gefundene Ergebnis der Beibehaltung eines stabilen Umlagesatzes auf 33,90 Punkte und die Minderung der Jugendamtsumlage auf 21,38 Punkte (Vorjahr 23,65) lässt den kreisangehörigen Gemeinden die gewünschte „Luft zum Atmen“ und bestätigt unsere langjährige berechenbare Politik gegenüber und mit den elf Gemeinden, die sich zwar in unterschiedlichen Finanzsituationen befinden, aber auch in noch nie dagewesener Weise dem Gedanken einer möglichen zukünftigen Haushaltssicherung näher treten müssen.

Die von uns im Verhältnis zur Einbringung des Haushaltes vorgenommene Senkung der Umlage um etwa 4,5 Mio. Euro (neben der Reduzierung der Ausgleichsrücklage um 1,8 Mio. Euro) ist zugleich auch ein deutliches Zeichen an unsere Städte und Gemeinden: Selbstverständlich reichen wir die beschlossene Senkung der LWL-Umlage in Höhe von ca. 3 Mio. Euro an die Städte und Gemeinden durch; selbstverständlich geben wir mit den weiteren 1,5 Mio. Euro aus reduzierten Personalkosten, „ÖPNV - sowie Teilraumkontenerträgen“ entsprechende Verbesserungen an die Städte und Gemeinden weiter.

Selbstverständlich ist dies aber auch von unserer Seite ein Zeichen, auch zukünftig Kosten und Erträge im Auge zu behalten, wie wir dies auch im Kreisausschuss den Bürgermeistern Willi Sendermann und Carsten Hövekamp zugesichert haben.

Meine Damen und Herren,

trotz der aufgezeigten Rahmenbedingungen sind wir – auch aufgrund unserer guten, jahrelang erarbeiteten stabilen Ausgangslage – zuversichtlich, den Kreis auf gutem verlässlichem Kurs zu halten, wie es unser Landrat und unser Kreisdirektor in ihren Haushaltsreden schon detailliert ausgeführt haben. „Stark – auch für morgen, sollte in der Tat unser Motto sein!“

Mit der Verabschiedung dieses Haushaltes gewinnen wir die Chance – wie von der Verwaltungsspitze gefordert – das Morgen stark zu machen!

Schon aufgrund unserer sehr stabilen Wirtschafts-, Sozial- und Bildungsstrukturen können wir trotz aller Beschwerden weiterhin optimistisch in die Zukunft schauen.

Dies wird auch deutlich an der weiterhin vergleichbar stabilen Arbeitslosenstatistik mit 4 Prozent, der hervorragenden Gesundheitsversorgung, dem beabsichtigten Ausbau des Zivil- und Katastrophenschutzes, des Rettungswesens sowie unserer Digitalisierungsfortschritte. Maßnahmen zum Klimaschutz oder aber auch zur Kinderbetreuung in den Kindergärten und Schulen, aber auch unsere Anstrengungen zur Bewältigung der Migration und Integration zeigen deutliche Wirkung.

Die Zusage des Landes zur Einrichtung mehrerer „zentraler Unterbringungseinrichtungen“ und deren aktuelle Umsetzung in unseren Kommunen zeigen u.a. in Dülmen deutlich positive Wirkung zur strategisch wichtigen flexiblen Handhabung der Migrationsproblematik, die zugleich zu deutlichen finanziellen Entlastungen vor Ort führt.

Meine Damen und Herren,

wir gehören seit Jahren zu den Kreisen mit der geringsten Umlagequote, sind führend beim Klima- und Landschaftsschutz sowie dem Glasfaserausbau und – nach wie vor – auch in der Kinderbetreuung landes- und bundesweit den meisten Kreisen voraus.

Der Ausbau der E-Mobilität, des ÖPNV und der Klimaschutzaktivitäten kommt im Verhältnis zu anderen Kreisen auch weiterhin gut voran, wird allerdings zeitnah auf den Prüfstand gestellt werden müssen. Fehlende Finanzmittel werden uns dazu zwingen, eine zeitlang den Atem anzuhalten, ohne die langfristige Zielsetzung, die wir uns im vergangenen Jahr selbst gegeben haben, aus den Augen zu verlieren. Die bevorstehende Neugestaltung des SPNV wird ebenfalls erhebliche Kraftanstrengungen erfordern.

Meine Damen und Herren,

ungeachtet aller Schwierigkeiten setzen wir auch mit diesem Haushalt unseren berechenbaren transparenten und verlässlichen Weg fort.

Auch dieser Haushalt gibt – mal wieder – in Weiterführung der gemeinsamen politischen Zielsetzung der letzten Jahre viele richtige inhaltliche Antworten auf die aktuellen Herausforderungen und wird unsere landesweite Vorrangstellung in vielen Bereichen bestätigen.

- Wir setzen die bestmögliche Versorgung im Gesundheits-, Feuerwehr-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzbereich auf höchsten digitalen und technischen Standard fort. Wir garantieren die flächendeckende Vollversorgung aller Kita-Kinder im ganztägigen Bereich bei U3 und Ü3 mit der Aufgabe der Integration vieler Flüchtlingskinder fort.
- Wir stellen uns den Herausforderungen und der Digitalisierung und verlieren die wichtige kulturelle und sportliche Ehrenamtsstruktur nicht aus den Augen.
- Gleichzeitig stärken wir den Jugendhilfe-, Sozial- und den Integrationsbereich auf hohem Niveau. Dabei gilt es heute allerdings, die vorhandenen guten Standards zu halten und keine neuen zu setzen.

Zugleich verweise ich an dieser Stelle noch einmal – gerade auch für alle neuen Kreistagsmitglieder – darauf, dass der Gesamtbetrag der freiwilligen Leistungen mit ca. 5 Mio. Euro nicht einmal ein Prozent des Gesamthaushaltes des Kreises (ca. 593 Mio. Euro) ausmacht.

Meine Damen und Herren,

der Bau der neuen Leitstelle, die Planung und Umsetzung der Rettungswachen und des neuen Leitzentrums in Dülmen, Lüdinghausen und

Nottuln, die Sanierung der kreiseigenen Schulen und Verwaltungsgebäude sowie Investitionen in die Kolvenburg sind die zurzeit wichtigsten Beispiele zukunftsorientierten und zugleich wirtschaftlichen Handelns.

Auch die gemeinsam getragenen Ansätze zur Aufrechterhaltung und zum intelligenten Ausbau unseres Schnellbussystems, zur Förderung der kreisweiten E-Mobilität sowie zum Ausbau des Radwegesystems begleiten den Prozess zum gemeinschaftlichen Ziel einer möglichst neutralen CO₂-Bilanz (vgl. u.a. On demand-Verkehr, AFZS oder weitere E-Gelenkbusse). Dazu gehört auch die zielgerichtete Sanierung unserer Berufskollegs, insbesondere des „Pictorius“ mit mehr ca. 40 Mio. Euro bis voraussichtlich 2032. Zur Mobilitätswende und einer klimagerechten Zukunft gehört aber auch eine zielgenaue – wirtschaftlich vernünftige – stetige Anpassung des ÖPNV durch Überprüfung der Linienbündel und Fahrzeugtaktungen sowie des weiteren Ausbaues der E-Mobilität.

Meine Damen und Herren,

die schon in den Vorjahren beschriebene anhaltend gute Arbeit im Kreishaushalt wird auch in dieser Zeit am vorliegenden Haushalt deutlich. Dem Kreisdirektor Dr. Tepe – und insbesondere Frau Grotke mit ihrem Team – gilt unser besonderer Dank für die Erstellung des umfassenden Zahlenwerkes. Sie alle haben – mal wieder – für unsere Zustimmung zum Haushalt 2026 beste Vorarbeit geleistet.

Unserem Landrat wünschen wir – nach seiner grandiosen Wiederwahl – weiterhin „ein glückliches und gutes Händchen“ im wichtigsten Amt unseres Kreises. Wenn dazu sein Wunsch zur erneuten Durchführung einer Regionale im Münsterland realisiert werden würde und die

aufgenommenen Gespräche mit dem avisierten polnischen Partnerkreis als wichtiges politisches Signal hierzu beitragen, wird unsere Fraktion dies gern unterstützen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!